

sich ein Jahr später scheiden lassen. Die erste Zeit danach hatte ihr Vater nur noch sehr wenig Kontakt zu ihr gehalten und war eher wie ein Bekannter für sie gewesen. Er hatte wieder geheiratet und mit seiner neuen Frau weitere Kinder bekommen. Später ließ er sich erneut scheiden, und dann gab es noch eine Ehe und eine Scheidung. Sie ahnte, dass es nur eine Frage der Zeit war, bis Ehefrau Nummer vier käme. Bei den seltenen Gelegenheiten, zu denen sie die Familien ihres Vaters traf, verhielt sie sich höflich, aber distanziert. Sie hatte nie verstanden, warum ihr Dad ihre atemberaubende Mutter wegen dieser langweiligen anderen Frauen hatte verlassen können. Kaylee stand weder ihrem Vater noch dessen Frauen oder Kindern nahe. Bis vor Kurzem hatte er sich auch nicht darum bemüht, Kontakt zu halten. Die Krankheit ihrer Mutter schien ihn aufgeschreckt zu haben. Es war, als

interessiere er sich plötzlich für die Familie, die er vor Ewigkeiten hatte sitzen lassen. Merediths Tod verstärkte Howard Sloans Interesse an ihr noch.

Meredith war eine wundervolle Konstante in Kaylees Leben gewesen. Es hatte nur sie beide gegeben, und Kaylees Kindheit war glücklich und normal verlaufen. Ihre Mutter war alles für sie gewesen – ihre beste Freundin, ihre Beschützerin, Unterstützerin und ihr Vorbild. Dann wurde bei Meredith Lungenkrebs diagnostiziert, obwohl sie nie geraucht hatte oder in einer asbesthaltigen oder für die Gesundheit anderweitig schädlichen Umgebung gelebt hatte. Die Ärzte räumten ihr gute Überlebenschancen ein, sodass jeder ihren Sieg über die Krankheit erwartete. Doch sie hatten sich geirrt. Sechs Monate nach der Diagnose war sie gestorben.

Tiefe Verzweiflung hatte Kaylee überwältigt.

Während der sechs Monate dauernden Behandlung und den sechs Monaten Trauer nach Merediths Tod hatte Kaylee kein einziges Wort geschrieben. Sie hatte sich einen Namen als Krimiautorin gemacht. Obwohl sie weder reich noch sehr berühmt war, schätzten Kollegen und Kolleginnen, die Angestellten in den Buchläden sowie die Leserschaft sie. Sie konnte ganz gut von ihrer Arbeit leben, aber sie hatte auch hart dafür gekämpft, um dorthin zu gelangen. Ihre Verlegerin war verständnisvoll und unterstützte sie, hatte ihr mehrmals einen Aufschub des Abgabetermins gewährt und ihr jede mögliche Hilfe angeboten. Irgendwann würde sie mit ihrer Geduld am Ende sein, dessen war Kaylee sich bewusst. Sie würden kein nächstes Buch planen können, ehe sie das Manuskript nicht abgegeben hatte. An diesem Punkt ihrer Karriere würde es sehr negative Folgen haben, zwei Jahre lang nichts zu

veröffentlichen. Deshalb der Tapetenwechsel und ihre Entschlossenheit, sich wieder an die Arbeit zu machen. Das hätte auch ihre Mutter so gewollt. Meredith war ihr größter Fan gewesen und ihre unerschütterliche Stütze, ob Kaylee nun einen neuen Roman geschrieben oder einen Mann kennengelernt hatte. Meredith war stets für sie da gewesen und hatte hinter ihr gestanden.

Kaylee fragte sich, ob sie sich von diesem Verlust jemals erholen würde. Sie hoffte, während der nächsten sechs Monate in den Bergen einen Neuanfang zu schaffen. Allerdings wusste sie noch nicht, was sie mit dem von ihrer Mutter geerbten Haus anfangen würde. Ihre Freundin Lucy Roark hatte ihr eine Lösung angeboten. Sie arbeitete für eine Ferienhausvermittlung. Als Kaylee sich auf einen Drink mit ihr getroffen hatte, hatte Lucy beiläufig bemerkt: »Hast du mal daran gedacht,

dein Haus für ein paar Monate zu vermieten? Es eignet sich hervorragend für kurze Vermietungen. Ich könnte das für dich managen. Wir verfügen über ein weltweites Netzwerk, falls du mal für einige Monate weg willst.«

»Und wie läuft das?«, hatte Kaylee sich erkundigt. »Schließe ich einfach die Tür ab und verreise?«

»Unsere Hausbesitzer nehmen für gewöhnlich ihre privaten Sachen mit. Die Leute sind ständig auf der Suche nach möblierten Unterkünften in Newport Beach.«

Kurz darauf hatte Kaylee das Angebot der Templetons angenommen, deren Ferienhaus in den Bergen zu mieten. Wobei sie diejenige war, die darauf bestand, Miete zu zahlen. Die Templetons wollten ihr das Haus aus reiner Freundschaft überlassen. Daraufhin engagierte Kaylee ein Umzugsunternehmen, das ihre